

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	5	4	3	1	—	18
Rechnen	—	—	1	2	4	4	11
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen*	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	3	3	7
Singen**	—	—	—	—	2	2	4
	32	32	32	32	34	33	

* Daneben fakultativer Unterricht im Zeichnen in 2 Stunden wöchentlich für die 4 oberen Klassen.

** Außerdem 2 St. Chorgesang.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	a) Höhere Bürgerschule.										b) Vorschule.						Stundenzahl.
	I.	II.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	IA.	IB.	II A.	II B.	III A.	III B.	
	Ordin. Lademann.	Ordin. Masberg.	Ordin. Litt.	Ordin. Geis.	Ordin. Tönnies.	Ordin. Hambrke.	Ordin. Fuchs.	Ordin. Bachhaus.	Ordin. Gerber.	Ordin. Wagner.	Ordin. Dudweiler.	Ordin. von Birtb.	Ordin. Günftler.	Ordin. Mauermann.	Ordin. Nachbar.	Ordin. Schmidt.	
Piehoff, Rektor.	3 Physik	5 Math.				3 Math.											11
Dr. Lademann, Oberlehrer.	5 Math. 1 Geogr.	3 Naturg. 2 Geogr.			3 Math. 2 Rechn. 3 Naturg.												19
Masberg, Oberlehrer.	4 Engl.	3 Deutsch 5 Franz.						8 Franz.									20
Dr. Dudendaßl, Ordentl. Lehrer.	2 Chemie	2 Naturg.		4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.		3 Naturg.			4 Rechn. 2 Naturg.							21	
Dr. Tönnies, Ordentl. Lehrer.	5 Franz. 2 Gesch.		5 Engl.		8 Franz. 2 Gesch.												22
Dr. Litt, Ordentl. Lehrer.		4 Engl.		6 Franz. 3 Deutsch						8 Franz.							21
Bambke, Ordentl. Lehrer.	3 Deutsch 1 Geogr.	2 Gesch.		2 Gesch.		4 Deutsch 8 Franz.	2 Turn.	2 Turn.									22
Dr. Geis, Ordentl. Lehrer.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.) 4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)			3 Naturg.	3 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)					22	
Fuchs, Ordentl. Lehrer.			6 Franz. 2 Geogr.	2 Geogr.			4 Deutsch 8 Franz.									22	
Bachhaus, Ordentl. und Mittelschullehrer.					4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Schreib.		2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)			4 Deutsch 5 Rechn. 1 Gesch. 2 Geogr.					24
Wagner, Elementarlehrer.						2 Rechn. 2 Geogr.		2 Sengen	3 Schreib. 2 Sengen		4 Deutsch 4 Rechn. 1 Gesch. 2 Naturg.	1 Sengen 1 Sengen					23*
Gerber, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.			3 Deutsch 2 Gesch.	5 Engl.						4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.							23
Sonnenschein, Kaplan.	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	2 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	3 Rel. (t.)	1 Rel. (t.)	1 Rel. (t.)	1 Rel. (t.)	1 Rel. (t.)	15
Dr. Wedek, Rabbiner.	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)					4
Hermanns, Zeichentelehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.											12**
Aff, Zeichentelehrer.					2 Schreib.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						10
Dudweiler, Vorschullehrer.							5 Rechn.			3 Schreib.							25
Günstler, Vorschullehrer.								1 Gesch. 2 Geogr.					1 Sengen		2 b. G. (e.) 7 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 1 Sengen 1 Turnen	2 b. G. (e.)	25
Nachbar, Vorschullehrer.	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		3 Naturg.							16 Dtsch. Rechnen Schreib.		25
Schmidt, Vorschullehrer.										2 Geogr.	2 Geogr.				3 b. G. (e.) 3 b. G. (e.)	2 b. G. (e.) 2 b. G. (e.)	25
von Birtb, Vorschullehrer.								3 Schreib.					2 b. G. (t.) 2 b. G. (t.)		9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Sengen 1 Turnen		25
Mauermann, Vorschullehrer.										2 Turnen	3 Schreib. 2 Turnen			2 b. G. (t.) 2 b. G. (t.)	2 b. G. (t.) 2 b. G. (t.)	7 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 1 Sengen	26
Stundenzahl:	32	32	32	32	32	32	34	34	33	33	22	22	20 (21)	20 (21)	18	18	

* Außerdem 2 St. Chorgefang. ** Außerdem 2 St. fakultatives Linearzeichnen.

Mit Schluß des Sommersemesters schied Herr Kaplan Sonnenschein aus dem Lehrerkollegium aus; die Unterrichtsstunden desselben übernahm sein Nachfolger, Herr Seché, welchem außerdem der Unterricht in der biblischen Geschichte in den Vorschulklassen I u. II (2 bez. 1 St.) und 1 St. Religion in Vorschulklasse III zugewiesen wurde, während Herr Mauermann in letzterer Klasse 1 St. biblische Geschichte beibehielt. Den Turnunterricht in Vorschulklasse II B erteilte im Wintersemester der Klassenlehrer (Mauermann), den gesamten Zeichenunterricht sowie den Schreibunterricht in IV A der Zeichenlehrer Piepgras.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1886/7 absolvierten Lehrpensen.

a) Höhere Bürgerschule.

Prima.

(Ordinarius: Dr. Lademann.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Seché. — Glaubenslehre: Die Lehre vom Dasein Gottes, den göttlichen Eigenschaften, der Schöpfung, dem Sündenfall und der Erbsünde. Aus der Kirchengeschichte wurden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt. (Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Neuere Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der alten Glaubens- und Sittenlehre unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. Unterscheidungslehren. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. (Lehrbücher: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Katechismus; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch; Kernsprüche aus der h. Schrift.)

Deutsch. — 3 St. — Rambke. — Neben schwierigeren Gedichten von Schiller wurde Schillers Wilhelm Tell gelesen und erklärt. Inhaltsangaben, Vorträge unter besonderer Berücksichtigung der Privatlektüre, Dispositionsübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichtes; Memorieren von Gedichten.

Thematata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Oberrheinische Tiefebene. 2. Die Schlacht bei Cannä. 3. Die Freuden des Sommers (Klassenaussatz). 4. Die Entdeckung Amerikas. 5. Laubwald und Nadelwald. 6. Einigkeit macht stark, Zwietracht zerstört (Klassenaussatz). 7. Was macht den Rhein zum Lieblingsstrome des deutschen Volkes? 8. Aus welchen Gründen dürfen wir uns mit Stolz Deutsche nennen? (Abiturientenaussatz).

Französisch. — 5 St. — Dr. Tönnies. — α) Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Lehre von der Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, den Kasus der Verben, dem Infinitiv und den Konjunktionen als Repetition und Zusammenstellung der in der Lektüre betrachteten Einzelercheinungen. Wiederholung der gesamten Grammatik. (Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik.) β) Lektüre. — 3 St. — Racine, Athalie; Erkmann-Chatrion, La campagne de Mayence en 1792/93 (Vielefeld und Leipzig); Thiers, Ägyptische Expedition der Franzosen 1798—1801 (Berlin, Weidmann) wurden gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten aus Plötz' Lectures Choiesies und Wiederholung früher gelernter. Das Wichtigste aus der klassischen Pitteraturperiode.

Englisch. — 4 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 1 St. — Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax; schriftliche Übersetzung meist zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.) β) Lektüre. — 3 St. — Im Sommer wurde „The Life of Alexander the Great by Oliver Goldsmith“ (Göbbelsche Ausgabe), im Winter „The Life and Voyages of Christopher Columbus by Irving“ (herausgegeben von Bendow, Berlin, Friedberg und Mode) gelesen und erklärt. — Übungen im Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Memorieren von Gedichten aus Lüdckings' Englischem Lesebuch, I. Teil. Das Wichtigste aus der englischen Pitteratur (Shakespeare, Milton, Scott, Byron).

Geschichte. — 2 St. — Dr. Tönnies. — Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise deutsche Geschichte. Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums. (Lehrbücher: Plötz, Grundriß der deutschen Geschichte, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates.)

Geographie. — 1 St. Dr. Lademann (Mathem. Geographie), 1 St. Rambke. — Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes von verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, Meteorologie und Entwicklungsgegeschichte der Erde. (Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Mathematik. — 5 St. — Dr. Lackemann. — α) Geometrie. — 3 St. — Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie. (Lehrbücher: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Lackemann, Elemente der Geometrie, II. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen. (Lehrbücher: Lackemann, Lehrbuch der Algebra; Heis, Aufgabenammlung.)

Aufgaben für die schriftliche Abiturienten-Prüfung: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus der Hypotenuse und dem Verhältnisse der Höhe zu einer Kathete. — 2. Die Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Verhältnisse und der Summe zweier Seiten und aus einem anliegenden Winkel ($a:b=2:5$, $a+b=31,5$, $\angle\beta=79^\circ$). — 3. Ein Landmann nimmt 245 Mark für Korn ein. Hätte er 10 Scheffel mehr gehabt und den Scheffel $\frac{1}{4}$ Mark teurer verkauft, so hätte er 300 Mark erhalten. Wieviel Scheffel hatte er? — 4. Zu wieviel % muß ein Kapital von 3989 Mark ausgeliehen werden, um in 13 Jahren durch die Zinseszinsen auf denselben Betrag anzuwachsen, wie ein Kapital von 3560 Mark zu $4\frac{1}{2}\%$ in 17 Jahren? —

Naturlehre. — α) Physik. — 3 St. — Viehoff. — Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte; strahlende Wärme. — Wiederholungen. (Lehrbuch: Pisko, Grundlehren der Physik.) β) Chemie. — 2 St. — Dr. Buckendahl. — Die Metalloide, die leichten und schweren Metalle. Bestimmung der Atomgewichte; Molekülgröße; Molekül-Gewicht und -Formel. — Repetition. (Lehrbuch: Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie.)

Zeichnen. — 2 St. — Im Sommer Hermanns, im Winter Piepgras. — Zeichnen schwierigerer Ornamente nach Vorlagen. Für die vorgechritteneren Schüler Zeichnen nach Gipsornamenten und Anwendung der Farbe.

Sekunda.

(Ordinarius: Masberg.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Seché. — Gnadentehre und Sakramente. Kirchengeschichtliche Übersicht der ersten Jahrhunderte und die Christianisierung Deutschlands. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. Die Wirksamkeit der Apostel Petrus und Paulus im Anschluß an die Apostelgeschichte. Bibelfunde des N. Testaments. Wiederholung der Geographie Palästinas. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — Masberg. — Im Sommer Erklärung der schwierigeren Lesestücke und Gedichte aus Hopp und Paulsies Lesebuch für Tertia, im Winter Erklärung Schillerscher und Goethescher Gedichte, insbesondere der Balladen. Mitteilungen über das Leben Schillers, Lessings und Goethes, sowie Belehrungen über die Dichtungsarten und Dichtungsformen. Inhaltsangaben; Übungen im Disponieren. Memorieren von Gedichten.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. 1. Des Baumes Stamm und Krone. 2. Ritter Taillefer, nach Uhland. 3. Früh übt sich, was ein Meister werden will (Chrie). 4. Fußwanderungen sind genutzreich und wohlthätig (Klassenaufsatz). 5. Der Nutzen des Holzes. 6. Die beiden Freunde aus Schillers Ballade: Die Bürgschaft. 7. Balcan von Ibelin und der Sultan von Agypten (Klassenaufsatz). 8. Wie wurden die Mörder des Jhykus entdeckt? 9. Das Meer, ein Feind und ein Freund des Menschen. 10. Der Frühling naht (Klassenaufsatz).

Französisch. — 5 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Die Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und des Adverbs. — Mündliches oder schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele nach Auswahl; Vokabellernen. (Lehrbücher: Masberg, Kurzgefaßte französische Syntax und Masberg, Übungsbuch zur französischen Syntax.) β) Lektüre. — 3 St. — Im Sommer wurden schwierigere prosaische oder poetische Stücke aus Plöy, Lectures Choisis, im Winter Michauds Troisième Croisade (Leipzig, Velhagen und Klasing) gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der früher gelernten. Leichte Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Englisch. — 4 St. — Dr. Litt. — α) Grammatik. — 2 St. — Wiederholung der Formenlehre; Durchnahme der wichtigeren Abschnitte der Syntax. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen einer Auswahl von Übungsstücken aus Abteilung II der Sonnenburgschen Grammatik. Erweiterung des Vokabelschatzes. β) Lektüre. — 2 St. — Prosaische und poetische Lesestücke aus Lüdeking, Englisch-Lesebuch, I. Teil. Mündliche Retroversion, Sprechübungen im Anschluß an die Übungssätze und die Lektüre. Memorieren von Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — Kambke. — Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preussischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte. (Lehrbücher wie in Prima.)

Geographie. — 2 St. — Dr. Lackemann. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarländern und Osterreich-Ungarn. (Lehrbuch wie in Prima.)

Mathematik. — 5 St. — Viehoff. α) Geometrie. — 3 St. — Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien am Kreise, regelmäßige Polygone, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Geometrische Orter und Daten, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinusatz; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. (Lehrbücher wie in Prima.) β) Algebra. — 2 St. — Anwendung der linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lehrbücher wie in Prima.)

Naturlehre. — 3 St. — Dr. Lackemann. — α) Physik. — Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Chemie. — Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor (Darstellung, Eigenschaften und Verbindungen); Reduktionen, Wertigkeit, vielfache Verbindungen; die Salz-, Schwefel- und Salpetersäure; Verwandlung niederer Verbindungen in höhere und umgekehrt. (Lehrbuch wie in Prima.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen. β) Zoologie. — Organisation des Menschen. Repetition des gesamten Gebietes unter Hinzunahme der früher nicht berücksichtigten Würmer, der Weichtiere, Stachelhäuter, Magendarmtiere und Urtiere. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus II und III.)

Zeichnen. — 2 St. — Im Sommer Hermanns, im Winter Piepgras. — Schwierigere Ornamente im Umriß und mit Andeutung des Schattens nach Vorlagen.

Tertia.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Litt.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Sché. — Gott als Schöpfer, die Person und das Werk des Erlösers. Das Kirchenjahr. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Im Sommer: Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Im Winter: Bibelfunde des N. Testaments. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Dr. Litt. — Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke, von ersteren besonders die Uhlandschen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. (Lehrbücher: Finzig, Deutsches Lesebuch, II. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.)

Französisch. — 6 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Dr. Litt. — α) Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Syntax des Verbs (Arten der Verben, Tempus- und Moduslehre, die Participien und der Infinitiv), Kapitel I des II. Teils der Französischen Grammatik von Masberg (Kurzgefaßte franz. Syntax). Mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsbeispielen aus dem entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches zur Französischen Syntax von Masberg. β) Lektüre. — 3 St. — Übersetzung von Stücken aus Plöy, Lectures Choiesies, meist solcher geschichtlichen Inhaltes unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauches der Zeiten. Lesen und Memorieren von Gedichten, sowie Repetition der in Quarta gelernten.

Englisch. — 5 St. — In Cötus A Dr. Tönnies, in Cötus B Gerber. — α) Grammatik. — I. Tertial 5 St., II. und III. Tertial 3 St. — Die wichtigsten Regeln der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre. Übersetzen der Übungsstücke, regelmäßiges Vokabellernen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.) β) Lektüre. — II. und III. Tertial 2 St. — Geeignete Stücke aus Sonnenburg und Lüdeking wurden gelesen und erklärt. Mündliche Retroversion; Memorieren einiger Gedichte.

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Rambke. — Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wurde soweit berücksichtigt, als zum Verständnis der deutschen notwendig war. (Lehrbuch: Büß, Grundriß der deutschen Geschichte.)

Geographie. — 2 St. — In beiden Cötus Fuchs. — England und das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 4 St. — In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Buckendahl. — α) Geometrie. — 2 St. — Die Lehre vom Kreise und der Gleichheit der Figuren. — Konstruktionsaufgaben mit

Analysis. (Lehrbuch: Spierer, Lehrbuch der ebenen Geometrie.) β) Algebra. — 2 St. — Grundbegriffe; die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die algebraischen Zahlen; das Rechnen mit Polynomen und die Bruchrechnung; Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.)

Rechnen. — 1 St. — In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Buckendahl. — Wiederholungen aus der Zinsrechnung; Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Kettenregel. (Lehrbuch: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Allgemeine Botanik. β) Zoologie. — Die Insekten, Vurche, Fische, die übrigen Gliedertiere, Würmer (exkl. Bandwurm und Trichine). (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch z., Kursus I und II.)

Zeichnen. — 2 St. — Im Sommer Hermanns, im Winter Piepgras. — Skizzieren nach einfachen Holzkörpern unter Berücksichtigung der perspektivischen Verkürzung. Erklärung der Augpunkt-Perspektive; einfache Aufgaben nach Vortrag und Angaben des Lehrers an der Tafel. Umrisszeichnen nach Vorlagen und nach Gipsmodellen.

Quarta.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Tönnies, in Cötus B Rambke.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Seché. — Von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder. (Lehrbücher: Katechismus und Schuster, Biblische Geschichte des A. und N. Testaments.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichte des A. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibelfunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen. — Memorieren von Kernsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. (Lehrbücher: Katechismus, Kernsprüche, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Bachhaus, in Cötus B Rambke. — Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums. Der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke; Wiedererzählen und Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Finzig, Deutsches Lesebuch, 1. Teil; Buschmann, Leitfaden z.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Dr. Tönnies, in Cötus B Rambke. — α) Grammatik. — Im Sommer 6 St., im Winter 5 St. — Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen des Abschnittes II der Schulgrammatik von Plöz. Durchnahme des Abschnittes III und IV bis Sektion 35, mit Ausschluß des minder Wichtigen, sowie Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele. Vokabellernen. β) Lektüre. — Im Sommer 2 St., im Winter 3 St. — Prosaische und poetische Stücke aus Plöz, Lectures Choiesies. Wortstellung und Gebrauch der Zeiten fanden bei der Lektüre entsprechende Berücksichtigung. Mündliche Retroversionen; Memorieren von Prosastrücken und Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Dr. Tönnies, in Cötus B Bachhaus. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; kurze Charakteristik der späteren Kaiser. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, 1. Abteilung, das Altertum.)

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Bachhaus, in Cötus B Wagner. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Skandinavien und Dänemark; dabei wurden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 3 St. — In Cötus A Dr. Lackemann, in Cötus B Viehoff. — Geometrie. Die Lage gerader Linien zu einander; die Lehre vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Rechnen. — 2 St. — In Cötus A Dr. Lackemann, in Cötus B Wagner. — Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung und die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung unter Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipeton. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Laßmann, in Cötus B Dr. Buckendahl. — *α*) Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen, Labiaten, Scrophularineen, Boragineen, Primulaceen, Solaneen, Papilionaceen, Compositen, Umbelliferen. *β*) Zoologie. Die Säugetiere, Vögel und Kriechtiere in systematischer Ordnung. (Lehrbuch: Zwick, Leitfaden 2., Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus im Sommer Hermanns, im Winter Piepgras. — *α*) Freihandzeichnen: Spirale, Palmette. Einfache Ornamente im Umriß, nach Vorzeichnung an der Schultafel und nach großen Wandtafelvorlagen. *β*) Linearzeichnen. Anleitung im Gebrauche des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und wichtigeren ebenen Kurven.

Schreiben. — 2 St. — In Cötus A im Sommer Alfß, im Winter Piepgras, in Cötus B Bachhaus. — Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Schreiben von Fremdwörtern und deutschen Sätzen.²

Quinta.

(Ordinarius: In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus.)

Religion. *α*) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Seché. — Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. Einige Kirchenlieder wurden zum Gebrauche beim Gottesdienste memoriert. (Lehrbücher wie in Quarta.) *β*) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Bachhaus. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen. Memorieren von Kirchenliedern und Kernsprüchen. (Lehrbücher: Katechismus; Kernsprüche; Schulgesangbuch; Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums der Sexta unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesestücken. Übungen im Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quarta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Masberg. — *α*) Grammatik. — 7 St. — Besprechung der Regeln, und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele von Lektion 30 — 54. Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen. Regelmäßiges Votabellernen wie in Sexta. Mündliche Retroversionen und leichtere Sprechübungen im Anschluß an die Übungsjäge. (Lehrbuch: Masberg, Französische Grammatik.) *β*) Lektüre. — 1 St. — Einführung in die Lektüre leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Anhang des Lehrbuchs. Memorieren von kleineren Gedichten.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Günther, in Cötus B Bachhaus. — Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Günther, in Cötus B Bachhaus. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhang. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — Im III. Tertiale 2 St. — In Cötus A Duckweiser, in Cötus B Bachhaus. — Möglichst auf Anschauung gestützter vorbereitender geometrischer Unterricht. Die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise.

Rechnen. — Im I. und II. Tertiale 5, im III. Tertiale 3 St. — In Cötus A Duckweiser, in Cötus B Bachhaus. — Wiederholung der Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die Dezimalbruchrechnung. Regel de Tri in Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de Tri. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Nachbar, in Cötus B Dr. Geis. — *α*) Botanik. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Beschreibung von Phanerogamen. Das Linnésche System. (Lehrbuch: Vogel, Müllenhoff, Kienig-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Kursus II.) *β*) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Erläuterung der Hauptteile des Skeletts derselben. Die Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Beschreibung von Kriechtieren, Furchen und Fischen. Die Kennzeichen der Wirbeltierklassen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen, Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus im Sommer Alfß, im Winter Piepgras. — Ellipse, Spirale, Palmette. Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt, unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach systematisch geordneten Vorlagen in genau angegebener Vergrößerung oder Verkleinerung.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A von Wirth, in Cötus B Wagner. — Schreiben von Sägen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Sexta.

(Ordinarius: In Cötus A Gerber, in Cötus B Wagner.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Im Sommer Sonnenschein, im Winter Sech. — Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des N. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichten des N. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe. — Memorieren von Kernsprüchen und Kirchenliedern. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Wagner. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von Lese- stücken. Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Dr. Pitt. — Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 1–30 der französischen Grammatik für sechsklassige Schulen von Masberg. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der einfachen Zeiten der regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs. Regelmäßiges Vokabellernen.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Wagner. — Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des griechischen.

Geographie. — 2 St. — In beiden Cötus Schmidt. — Heimatskunde; in Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Rheinprovinz. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Nötigste über Gestalt und Größe der Erde, sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 4 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Wagner. — Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Die Bruchrechnung. — Daneben Aufgaben aus der Regel de Tri mit ganzen Zahlen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Wagner. — α) Botanik. Erklärung der Stengel- und Blattformen, der Blütenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen. (Lehrbuch wie in Quinta, Kursus I.) β) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch z., Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus im Sommer Alfß, im Winter Piepgras. — Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie in den verschiedensten Lagen; Teilung der Geraden; parallele Linien. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute, das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck, das regelmäßige Sechseck. Übereckstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Der Kreis; Zeichnen konzentrischer Kreise und Kreisbogen; Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Polygone. Zeichnen vorbenannter Grundformen und Anwendung derselben zur Darstellung von Flächenornamenten.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Duckweiler, in Cötus B Mauermann. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Takttschreiben.

Von dem katholischen Religionsunterrichte waren 2 Schüler dispensiert; an dem evangelischen Religionsunterrichte in Quarta nahmen 7 den Konfirmanden-Unterricht besuchende Schüler nicht teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Höheren Bürgerschule wurden gemeinschaftlich mit denen des Realgymnasiums durch den Rabbiner Dr. Wedell in 2 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere die Klassen Tertia bis Sekunda. In den beiden Abteilungen wurden folgende Lehrpensen absolviert:

I. Abteilung. Nachbiblische Geschichte bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Entwicklung der religiösen Lehren in den prophetischen und sopherischen Schriften. Feststellung des Kanons, des Gottesdienstes und Gemeindefwesens. Vernunftreligion und Offenbarung.

II. Abteilung. Biblische Geschichte von Josua bis David. Zehngebote; Festzyklus; Sittenlehre. Einzelne Bibelverse, Psalmen und Gebete wurden auswendig gelernt.

Sonstiger technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer, soweit die Witterung es erlaubte, auf dem Schulhofe statt. Sämtliche Schüler waren in 5 Turnabteilungen geteilt, welche aus den Parallelcöten der Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und den Klassen Sekunda und Prima gebildet wurden. Die Turnübungen der einzelnen Abteilungen wurden in je 2 Stunden wöchentlich durch die Herren Rambke (Quinta), Nachbar (Quarta bis Prima) und Mauer mann (Sexta) geleitet. — Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommerhalbjahr 29, im Winterhalbjahr 20 Schüler dispensiert.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta in 2 Stunden wöchentlich erteilt; dabei waren die Parallelcöten der Quinta in beiden Stunden, diejenigen der Sexta in einer Stunde kombiniert. Außerdem wurden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchor (2 St. wöchentlich) dreistimmige Lieder eingeübt. Die Leitung des Gesangunterrichts hatte Herr Wagner.

γ) Fakultativer Zeichenunterricht.

Der vor drei Jahren eröffnete fakultative Unterricht im Linearzeichnen wurde in diesem Jahre in zwei, vorläufig noch kombinierten, Abteilungen fortgeführt und wie bisher Mittwochs von 3 bis 5 Uhr im Sommer durch Hermanns, im Winter durch Piepgras erteilt. Die untere Abteilung zählte 9, die obere 14 Schüler.

Lehraufgabe. Untere Abteilung. Fortsetzung des in Quarta begonnenen Linearzeichnens. Zeichnen einfacher Gebilde, wie geradliniger und krummliniger Bandverschlingungen, Mäander, Flechtwerke, Rosetten und gotischer Maßwerke. Das Notwendigste aus der Farbenlehre. Anleitung im Anlegen von Flächen und Tuschern von Flächenornamenten nach Angaben des Lehrers und Vorlagen.

Obere Abteilung. Das geometrische Darstellen einfacher Körper, Konstruktion der Körpernetze.

b) Vorschule.

Klasse I (22 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Dudweiler, in Cötus B von Wirth.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Im Sommer Sonnenschein und von Wirth, im Winter Seché. — Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten. (Lehrbücher: Katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Biblische Geschichte.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch: Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 9 St. — Übung im fließenden, sinnmäßigen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Orthographie und Grammatik: Wortbildung durch Vor- und Nachsilben, Zusammensetzung. Silbentrennung. Bezeichnung der Länge und Kürze der Vokale; Bezeichnung

gleich und ähnlich klingender Vokale und Konsonanten. — Die Wortarten, davon eingehender: Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. (Lehrbücher: Zitting und Weber, der Wohnort II, Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung des Pensums der II. Klasse. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in unbegrenztem Zahlenraume, mündlich und schriftlich; vielfache angewandte Aufgaben. Resolution und Reduktion. (Lehrbuch: Richter und Grönings, Rechenbuch, bearbeitet von Mundt, 2. Heft.)

Schreiben. — 3 St. — Fortgesetzte Einübung der deutschen und Erlernen der lateinischen Schrift.

II. Klasse (20 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Günther, in Cötus B Mauermann.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein und Mauermann, im Winter Seché. — Fortführung des Pensums der III. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des N. Testaments bis Moses. (Lehrbücher: Kleiner katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Kleine biblische Geschichten.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. Günther. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Deutsch. — 7 St. — Übungen im juggemäßen Lesen, Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptwort und Geschlechtswort (Deklination), das Eigenschaftswort (attributiver und prädikativer Gebrauch), das Zeitwort (Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I). Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung: Wörter mit mehreren An- und Auslauten; Umlaut; Dehnung und Schärfung. Einiges aus der Wortbildungslehre. (Lehrbücher: Zitting und Weber, der Wohnort I; Schulze, Lehrstoff x., 1. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. (Lehrbuch wie in der I. Klasse, 1. Heft.)

Schreiben. — 4 St. — Einübung der deutschen Schrift.

III. Klasse (18 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Nachbar, in Cötus B Schmidt.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Im Sommer Sonnenschein und Mauermann, im Winter Seché und Mauermann. — Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der h. Geschichte mit Nuzanwendung. β) Für die evangelischen Schüler. — 2. St. — Schmidt. — Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen von Gebeten und Kirchenliederstrophen.

Deutsch. Die deutsche und lateinische Druckschrift: Leseübungen; Abschreiben des Lesestoffes; kleine Diktate. (Lehrbücher: Eickelboom und Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. und II. Teil.)

Rechnen. Rechnen im Zahlenkreise 1 bis 20. Addition und Subtraktion der Zahlen 1 bis 10 im Zahlenkreise bis 100. Multiplikation mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Schreiben. Die Schüler schrieben im I. und II. Tertiale auf die Tafel, im III. Tertiale mit Tinte ins Heft.

Technischer Unterricht.

α) Turnen.

Turnunterricht wurde in den beiden oberen Klassen in 1 Stunde wöchentlich durch die Herren Günther, von Wirth und Mauermann erteilt. Von diesem Unterrichte waren im Sommer 3, im Winter 4 Schüler dispensiert.

β) Singen.

In den Klassen II A, II B erteilten die Klassenlehrer, in IA Herr Günther und in IB Herr von Wirth wöchentlich 2 halbe, bezügl. 1 St. Gesangunterricht.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 2. September 1886. — Unter Mittheilung eines bezüglichen Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 17. Juni 1886 wird hinsichtlich der seitens der Schule eventuell zu veranstaltenden gemeinsamen Ausflüge von Lehrern und Schülern insbesondere Folgendes bestimmt: 1. Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen (wie z. B. botanische Exkursionen, technische Exkursionen von gewerblichen Fachklassen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer, als der die Teilnahme der Schüler genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. 2. Sonn- und Feiertage sind zu Schulausflügen nicht zu verwenden. Insofern dazu der Ausfall lehrplanmäßiger Unterrichtsstunden erforderlich ist, wird gestattet, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages auszusetzen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern oberer Klassen über die Dauer eines ganzen Tages hinaus ist vorher die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen.

III. Chronik der Schule.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums des Realgymnasiums und der Höheren Bürger Schule ist im Laufe des Jahres insofern eine Änderung eingetreten, als an Stelle des aus seinem hiesigen Amte am 1. Juni v. J. ausgeschiedenen Herrn Oberbürgermeisters Becker sein Nachfolger, Herr Oberbürgermeister Lindemann, den Vorsitz übernommen hat. Das Kuratorium besteht demnach zur Zeit aus den Herren: Oberbürgermeister Lindemann, Fabrikbesitzer G. Bloem, Rechtsanwalt Euler, Justizrat Frings, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Gymnasial-Direktor a. D. Kiesel, Konsistorialrat Natorp, Pfarrer Nottebaum, Kommerzienrat Pfeiffer und den Dirigenten der beiden Anstalten.

Änderungen innerhalb des Lehrerkollegiums: Am Schlusse des vorigen Schuljahres wählte die Stadtverordneten-Versammlung auf Vorschlag des Kuratoriums für die vakante Zeichenlehrerstelle den Zeichenlehrer des Realgymnasiums in Mülheim a. d. Ruhr, Herrn Piepgras. Derselbe konnte indes sein neues Amt erst mit Beginn des Wintersemesters antreten; bis dahin lag der Zeichenunterricht in der Hand der beiden bisherigen stellvertretenden Zeichenlehrer, der Herren Alf und Hermanns. — Mit Ablauf des Sommersemesters legte Herr Kaplan Sonnenschein sein Amt als katholischer Religionslehrer nieder; als solcher ist er an der Anstalt seit deren Gründung thätig gewesen und hat sich stets in dankenswerter Weise bereit finden lassen, die im Laufe der Jahre mehr und mehr anwachsende Stundenzahl trotz der nicht geringen Anforderungen seines Amtes als Pfarrgeistlicher zu übernehmen. Die Überzeugung indes, den Pflichten beider Ämter auf die Dauer nicht mehr gerecht werden zu können, hat ihn zu dem Entschlusse geführt, das Nebenamt eines Religionslehrers der Anstalt aufzugeben. Als sein Nachfolger wurde der bisherige Kaplan an der Pfarrkirche zu St. Jakob in Aachen, Herr Sché, kommissarisch berufen. — Über den Lebenslauf des definitiv angestellten Zeichenlehrers Piepgras mögen hier die nachfolgenden kurzen Mittheilungen Platz finden:

Friedrich Piepgras, geboren den 22. Januar 1850 zu Sonderby, Kreis Edernförde, besuchte von 1869 bis 1872 das Lehrerseminar zu Edernförde, war bis Herbst 1874 Lehrer an einer Höheren Bürger Schule in Hamburg. Den Winter 1874/75 besuchte er die Allgemeine Gewerbeschule in Hamburg und ging dann bis Ostern 1876 auf die Kunstschule zu Berlin. Nach bestandener Zeichenlehrerprüfung bekleidete er 8 Jahre die Stelle eines ordentlichen Lehrers am Lehrerseminar zu Mettmann. Von Ostern 1884 bis Herbst 1886 war er technischer Lehrer am Realgymnasium zu Mülheim a. d. Ruhr.

Der Bau eines neuen Schulgebäudes ist im April v. J. in Angriff genommen und bis heute soweit gefördert worden, daß die Übersiedelung der Schule zu Michaelis d. J. unzweifelhaft wird erfolgen können.

Das Schuljahr 1886/7 begann am 29. April. — Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 12. bis 17. Juni, im Herbst vom 15. August bis 20. September, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Am 23. Mai wurden 33 katholische Schüler, welche durch den Religionslehrer der Anstalt in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden, zur ersten h. Kommunion geführt.

Am 29. Mai hatte der Berichterstatter die Freude, dem Sekundaner Paul Krüger, welcher am 26. Juli 1885, noch nicht 14 Jahre alt, einen achtjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete, die ihm von dem Herrn Minister des Innern mit Erlaß vom 22. April 1886 verliehene Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr vor versammelter Anstalt auszuhändigen.

Im Laufe des Sommersemesters wurde von jeder Klasse je ein Ausflug von der Dauer eines ganzen oder halben Tages unternommen; die mit der Beratung der Interessen des Turnunterrichts u. s. w. betraute Kommission bestand aus den Herren: Dr. Lackemann, Masberg, Kambke, Nachbar und dem Berichterstatter.

Am 11. Oktober erteilte der Herr Erzbischof von Köln, Dr. Philipp Krementz, 99 katholischen Schülern der Anstalt, in Gemeinschaft mit solchen des Gymnasiums und Realgymnasiums, das Sakrament der Firmung.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet am 21. März, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt; die Festrede hat Herr Dr. Geis übernommen.

Zu der diesjährigen Abiturienten-Prüfung haben sich sämtliche 34 Schüler der Prima gemeldet. Die mündliche Prüfung wird voraussichtlich erst in der letzten Woche des Schuljahres abgehalten werden; die Berichterstattung über das Ergebnis derselben muß daher dem Programm des nächsten Jahres vorbehalten bleiben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/87.

	a) Höhere Bürgerschule.											b) Vorschule.						
	I.	II.	III.A.	III.B.	IV.A.	IV.B.	V.A.	V.B.	VI.A.	VII.B.	Σa.	I.A.	I.B.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	Σb.
1. Bestand am 1. Februar 1886	25	35	31	25	31	33	40	41	47	46	354	50	49	33	33	31	31	227
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1885/86 . . .	24	2	5	7	3	3	4	4	3	4	59	25	33	1	—	2	—	61
3a. Zugang durch Versehung zu Ostern	33	34	20	25	29	33	35	34	17	11	271	26	32	28	29	—	—	115
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	—	4	1	2	22	30	62	9	4	5	8	23	24	73
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886/87 . . .	34	34	30	28	37	42	43	40	48	49	385	43	41	39	38	24	26	211
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	—	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	3	3	2	4	2	3	2	21	4	1	2	2	3	—	12
7a. Zugang durch Versehung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	1	1	2	3	3	1	1	14	2	6	1	2	1	—	12
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	34	36	29	26	35	42	42	42	46	48	380	45	46	38	38	22	26	215
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	1	—	2	—	5
10. Abgang im Wintersemester	—	3	2	—	1	—	3	—	4	6	19	1	2	1	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1887	34	33	27	26	34	42	39	42	43	43	363	45	45	38	38	24	26	216
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	17	16,4	14,6	15	13,7	13,5	12,7	13	11,7	11,7		9,8	9,5	8,5	8,3	7,3	7,2	
			14,8		13,6		12,8		11,7			9,6		8,4		7,3		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Höhere Bürgerschule.							b) Vorschule.						
	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evng.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	163	205	—	17	344	34	7	102	98	—	11	208	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	161	201	—	18	340	34	6	106	99	—	10	210	5	—
3. Am 1. Februar 1887	157	189	—	17	323	35	5	107	99	—	10	210	6	—

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Für die Bibliothek wurden angekauft:

Schmid: Encyclopädie, Forts. — Treitschke: Geschichte des 19. Jahrhunderts. Band 3. — Wieje: Verordnungen und Gesetze, 3. Aufl. 1. Abt. — Nagel: Die Erde. — Nagel: Anthro-Geographie. — Molière: Oeuvres, tomes 5—7, Paris. — Körting: Encyclopädie, Teil 3. — Ellendt: Katalog für die Schülerbibliotheken. — Wegner & Welte: Kirchenlexikon, Band 4. — Herzog: Real-Encyclopädie, Band 17. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen von Preußen, Schleswig-Holstein, Sachsen. — Statistisches Jahrbuch, Band 7. — Wegweiser durch die Jugendlitteratur, Heft 3. — Adreßbuch der Oberbürgermeisterei Düsseldorf. — Richter: Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Altertums. — Credner: Die Deltas und ihre Morphologie. — Czerny: Die Wirkungen der Winde. — Verhandlungen des sechsten Geographentages. — Wagner: Geographisches Jahrbuch, X. Band. — Duncker: Geschichte des Altertums, Band 1—4. — Nisich: Geschichte der römischen Republik. — Nisich: Geschichte des deutschen Volkes. — Häuser: Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen. — Laas: Der deutsche Aufsatz. — Wieje: Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — Schellen: Materialien. — Dreher: Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. — Heyse: Allgemeines Fremdwörterbuch. — Koenig: Handbuch des kath. Religionsunterrichts. — Körting: Geschichte des französischen Romans, Band 2. — Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überwies die naturwissenschaftlichen Elementarbücher im Verlage von Trübner, Straßburg: Huxley, Peters, Geikie, Schmidt, Roscoe, de Vary, Kocher, Stewart, Foster.

Die Verlagsbuchhandlungen schenken der Bibliothek:

Richter & Grönings: Rechenbuch für Volksschulen, Heft 1 und 2. — Pisco: Grundlehren der Physik. — Debes, Kirchhoff, Kropatschek: Schul-Atlas. — Linnig: Deutsches Lesebuch. — Fütting & Weber: Der Wohnort. — Zwick: Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie. — Dubelmann: Leitfaden für den kath. Religionsunterricht, Teil 1 und 2. — Koenig: Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, Kursus 1—4. — Nettesheim: Geschichte der Schulen im alten Herzogtum Geldern. — Souvestre: Confessions d'un ouvrier (Kenger). — Swift: Gullivers Travels II (Kenger).

Das Oberbürgermeistereiamt übersendete den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1885/6, die hiesige Handelskammer ihren Jahresbericht.

Folgende Zeitschriften wurden auf Etat der Bibliothek gehalten:

Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Behagel und Neumann: Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. — Zarnke: Litterarisches Zentralblatt. — Krumme: Pädagogisches Archiv. — Hirsch: Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Hoffmann: Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Körting & Roschwig: Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Blätter für höheres Unterrichtswesen. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift zur Förderung des physikalischen Unterrichts.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft:

Wagner: Im Grünen. — Ohorn: Der Eisenkönig. — Mohl: Alexander v. Humboldt. — Lutter: Irmel, der Eroberer Sibiriens. — Körner: Oben und Unten, Wanderungen zu den Schöpfungswundern. — Klenke: Alexander v. Humboldt. — Müller: Cook, der Weltumsegler. — Grimm: Kinder- und Hausmärchen. — Schmidt: Die Türken vor Wien. — Schmidt: Götter und Helden. — Werner-Swift: Gullivers Reisen. — Wildenradt: Adalbert von Haras. — Proschko: Halbmond vor Wien. — Jagowit-Becher-Stowe: Dntel Toms Hütte. — Wildermuth: Mein Bruder und ich. — Höcker-Cooper: Conanquet. — Hanke: Des Königs Retter. — Roth: Stanleys Reisen. — Höcker: Elternlos. — Herchenbach: Bruno und Lucy. — Andersens Märchen. — v. Schmid: Eustachius, Weihnachtsabend. — Gräbner: Robinson Crusoe. — Hoffmann: See-löwen, Land- und Seebilder, Wenn die Not am größten, Erziehung durch Schicksale, Der Vogelhändler, Liebet eure Feinde, Schein trägt, Schule der Leiden, Unverhofft kommt oft, Ein rechtschaffener Knabe, Wenn man nur recht Geduld hat, Der Segen des Herrn macht reich, Der Pachthof, In demselben Hause, Ein Königssohn, Opfer der Freundschaft, Dienst um Dienst, Das wahre Glück, Prüfung, Folgen des Leichtsinns, Der verlorene Sohn, Capital, Der erste Fehltritt, Ehre Vater und Mutter, Die Waisen. —

Schwab: Doktor Faustus, Deutsche Volksbücher, Griseldis. — Winter: Interessante Schilderungen. — Schmidt: Reineke Fuchs. — Kühn: Ferdinand v. Schill. — Hierig: Der Quarantainebrand, Der verlorene Sohn, Eine freie Seele, Der Richter, Die Söhne Eduards, Die Belagerung von Freiberg, Missolonghi, Das neue Aschenbrödel, Gutenberg und seine Erfindung. — Horn: Benjamin Franklin, Feldmarschall Derfflinger, Was aus einem Hirtenbüblein werden kann, Erdbeben von Lissabon, James Watt, Brand von Moskau, Columbus, Die Belagerung von Wien, Zwei Savoyardenbüblein. — Trautmann: Der rote Freibeuter. — Baron: Die Überschwemmung, Californien in der Heimat. — Herchenbach: Der gestohlene Schatz, Das Hagelkreuz, Die Goldgräber. — Conscience: Der Bahnwärter, Eine verworrene Geschichte. — Höcker: Auf dem Ozean des Lebens, Du sollst niemand verachten, Lebendig begraben. — Hiltl: Derfflinger und sein Dragoner. — Osterwald: Erzählungen aus der alten Welt. — Cüppers: Hermann der Cherusker. — Kane, Der Nordpolfahrer. — Wagner: Heimat II. — Gindely: Geschichte des dreißigjährigen Krieges, Teil II und III. — Cooper: Der rote Freibeuter. — Bonnet: Der schweizerische Robinson.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Es wurden aus dem Verlage von Bamberg in Weimar erworben: Politische Wandkarte von Deutschland; ferner je eine Wandkarte von Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Rußland und Spanien.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Angekauft wurden 2 präparierte Wiederkäuermagen, eine Streifenmatter und eine Leopardenmatter. Geschenkt wurden eine Nachtigall von Ledemann (Vorschulklasse I B), eine Biene von Mackenstein (V A), ein Wiesel und ein Iltis von Hellgrath (V B), ein Seeferkel von Bruchhaus (IV A), ein Rehgeweih von Robert Bennewend (IV A), eine Seeschwalbe von Rudolf Schmidt (V A), eine Eidechse von Strack (V B). Außerdem wurden die in Spiritus aufbewahrten Naturalien neu präpariert.

b) Für Physik und Chemie. Um demnächst für größere Anschaffungen Mittel disponibel zu haben, wurden im abgelaufenen Jahre die Ausgaben thunlichst eingeschränkt. Abgesehen von den erforderlichen Materialien und sonstigen Verbrauchsgegenständen wurde angeschafft ein Apparat zum Nachweis der Ausbreitung der Elektrizität auf der Oberfläche der Körper (nach Professor Bauer).

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Es wurden neu angeschafft: Stuhlmann, Zirkelzeichnen. Allgemeiner Teil (5 Exemplare). Stuhlmann, Körper für das Zirkelzeichnen (19 Stück).

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die nachfolgenden Mitteilungen (im wesentlichen Wiederholungen aus früheren Programmen) haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Paragraphen der Schulordnung aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und andererseits auf zu Tage getretene Übelstände und besondere Einrichtungen hinzuweisen, die etwa seitens der Schule getroffen sind.

Schulversäumnisse. (§§ 22—24.) — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzusetzen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies

nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule sind durch Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884 Bestimmungen getroffen worden, von denen die folgenden besonders zu beachten sind:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber;
 - b) Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Pünktlichkeit des Schulbesuches. (§ 26.) — Alle Schüler, welche erst nach Beginn der ersten Unterrichtsstunde zur Schule kommen, sind straffällig; andererseits muß aber auch dringend gebeten werden, darauf zu achten, daß namentlich die jüngeren Kinder nicht, wie es vielfach vorkommt, zu früh zur Schule gehen. Der Eintritt in das Schulgebäude kann erst $\frac{1}{4}$ Stunde vor Anfang des Unterrichts gestattet werden. Bei früherem Erscheinen finden leicht Ansammlungen auf der Straße statt, die zu allerhand Unfug Veranlassung geben, für deren Folgen die Schule die Verantwortung abweisen muß.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis III der Höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. (§ 19 der Schulordnung.) Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Für den geographischen Unterricht ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas sich in den Händen der Schüler einer Klasse befindet. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von Dr. R. Andree (Preis 1 M) und für die übrigen Klassen den Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten von Debes, Kirchhoff & Kropatschek (Preis 5 M) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen läßt. Bei dem Ankaufe derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt aber empfiehlt es sich, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte u. gemacht worden sind.

Unterricht im Linearzeichnen. Seit 3 Jahren wird an der Anstalt ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen (vergl. Seite 11) erteilt. Da diese Einrichtung den Eltern unserer Schüler noch nicht hinlänglich bekannt geworden zu sein scheint, so möge an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen werden. Die Teilnahme an diesem Unterricht, der an einem sonst freien Nachmittage stattfindet, ist eine freiwillige, für viele Schüler indes in Rücksicht auf ihren späteren Beruf dringend zu empfehlen. Anmeldungen müssen,

thunlichst zu Anfang des Schuljahres, beim Rektor geschehen und sind der Regel nach für das laufende Schuljahr verbindlich.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündliche Rücksprache nehmen.

Zeugnisse. (§ 36.) — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse; außerdem werden nur in dringenden Fällen, also besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur nachgelassen haben, außerordentliche Benachrichtigungen übersandt. Die Eltern werden daher gebeten, den regelmäßigen Zeugnissen die gehörige Beachtung zuzuwenden und, wenn dieselben in einzelnen Fächern nicht genügen, mit dem betreffenden Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler u. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber andererseits dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Öffentliche Schlußprüfungen.

Die öffentlichen Schlußprüfungen finden an dem vorletzten Tage des Schuljahres, Montag den 4. April, im Klassenzimmer der Vorschulklasse I A (Erdgeschoß, Zimmer Nr. 8) in folgender Ordnung statt:

9—9 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Vorschulklasse III A.
9 $\frac{1}{2}$ —10	Uhr.	—	Vorschulklasse III B.
10—10 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Vorschulklasse II A.
10 $\frac{1}{2}$ —11	Uhr.	—	Vorschulklasse II B.
11—11 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Vorschulklasse I A.
11 $\frac{1}{2}$ —12	Uhr.	—	Vorschulklasse I B.

3—3 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Sexta B: Geographie.
3 $\frac{1}{2}$ —4	Uhr.	—	Quinta A: Französisch.
4—4 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Quarta B: Rechnen.
4 $\frac{1}{2}$ —5	Uhr.	—	Tertia A: Geometrie.
5—5 $\frac{1}{2}$	Uhr.	—	Sekunda: Englisch.

Die Probefchriften der Schüler liegen im Prüfungslokale auf.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 25. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 23. April statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 8 Uhr in den auf den Anmeldefcheinen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen nimmt der Rektor in seinem Amtszimmer bis zum 5. April (inkl.) an allen Werktagen von 11—12 Uhr und außerdem am 6. und 7. April von 10—12 Uhr entgegen. Es wird dringend gebeten, in obigen Terminen die Anmeldung zu bewirken, da sonst die Aufnahme nicht zugesichert werden kann. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Höhere Bürgerschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie alle anderen neu eintretenden Schüler an den oben bezeichneten Tagen unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden.

Düsseldorf, den 15. März 1887.

B i e h o f f.

